



Der Missionarsfriedhof am Ortseingang von Pandur



Die Kirche von Pandur und das Dorf von der Hauptstrasse her gesehen



Auf dem Gelände des Frolich Home. Neben dem Internat gehören ein Kindergarten, die Nähschule (Berufsausbildung), die Gesundheitsstation und ein Einkehrhaus (derzeit als Wohnheim für die Nähschule genutzt) zum Projekt.



Der Tag im Internat in Pandur

- 5.30 Uhr: Wecken / Aufstehen / nach dem Waschen Arbeiten im Objekt (Säubern der Zimmer, Aufräumen, Hofsäuberung, Wäschewaschen – per Hand - es gibt keine Waschmaschine)
- 7.00 Uhr: Morgengebet (bis 7.30 Uhr) - Das Internat ist eine christliche Einrichtung, geleitet von Schwestern einer evangelischen Kommunität. Hauptziel des Internates ist den Kindern die Schulausbildung zu ermöglichen, nicht zu missionieren. Aber christliches Leben, vor allem die daraus resultierenden Werte (Nächstenliebe etc.), sollen sie doch kennen lernen - und auch die Mädchen aus Hindu-Familien sind immer eifrig bei der Sache....
- 8.30 Uhr: Frühstück
- 8.45 Uhr: Start zur Schule (ca. 1,5 km)
- 9.30 Uhr: Beginn des Unterrichtes (ab 8.00 Uhr: Andacht aller Schüler auf dem Schulhof)
- 12.00 – 13.30 Uhr: Mittagspause (die Internatsschüler gehen im Internat zum Mittagessen, da es zur Zeit keine Schulspeisung mehr gibt)
- 13.30 – 17.00 Uhr: 2 Unterrichtseinheiten
- Gegen 17.15 Uhr: sind alle auf dem Campus zurück. Für den Nachmittag sind Gartenarbeit und Freizeit im Plan.
- Ab 18.30 Uhr: sind Englischkurs, Flötenkurs oder andere Angebote möglich
- 19.30 Uhr: Abendgebet
- 20.00 Uhr: Abendessen – danach Lernen / Selbststudium / freie Zeit
- 22.00 Uhr: Nachtruhe (spätestens)

Pandur

Pandur ist für indische Verhältnisse ein kleines Dorf mit nur wenigen tausend Einwohnern, so klein, dass es auf keiner Strassenkarte verzeichnet ist. Es liegt ganz im Süden Indiens, in der Nähe von Madras (jetzt Chennai), der Hauptstadt des Bundesstaates Tamil Nadu.

In Pandur und den zum Kirchspiel gehörigen Dörfern leben mehr Christen als Hindus. Der Ort war seit dem Ende des 19. Jahrhunderts eine Missionsstation des Lutherischen Missionswerkes Leipzig (LMW).

Das Internat heißt „Frolich Home“ (benannt nach einer deutschen Missionarin mit Namen Frölich - das „ö“ mutierte dann über die englische Schreibweise zum „o“) und ist Heimat für Mädchen zwischen 10 und 18 Jahren, die in dem nahegelegenen Gymnasium zur Schule gehen. Ohne Einrichtungen wie das „Frolich Home“ hätten viele der Kinder höchstens die Chance bis zur 4. oder 5. Klasse eine Schule zu besuchen (manche nicht einmal das), da die Eltern meist als Tagelöhner arbeiten und nur sehr wenig verdienen, manche Familien haben sogar keinerlei eigenes Einkommen. Die Kinder sind dann schon recht früh gezwungen für ihre Familien Geld mit zu verdienen - Mädchen droht noch immer die Verheiratung (mitunter schon ab einem Alter von 12 Jahren). Dem möchte die Internatsleitung entgegen wirken.

Die Mädchen im Frolich Home singen und tanzen gern. Gesang und Trommelspiel gehören einfach zum Leben und auch zu fast jeder Gebetszeit dazu. Das Schuljahr in Indien geht von Ende Mai bis Anfang April. Im April und Mai (das sind die heißesten Monate im Jahr, mit Temperaturen bis 55° Celsius!) sind 6 Wochen große Ferien.

Gottesdienste im Ort sind Freitag 18.00 Uhr und Sonntag 8.30 Uhr. An den Sonntagen erfüllt ab 5.00 Uhr morgens christliche Musik aus der Verstärkeranlage der Kirche die Straßen des Dorfes, damit auch der letzte im Ort zum Gottesdienst gerufen wird – und mancher Gast aus Deutschland kann es kaum glauben: obwohl die Kirche nicht gerade klein ist, zum Gottesdienst am Sonntag reicht der Platz in ihr nicht aus!

Ein normaler Gottesdienst in Pandur ist übrigens zwischen 1,5 und 3 Stunden lang, eine Predigt zwischen 30 und 50 Minuten (in besonderen Gottesdiensten auch länger). Auch hier werden viele Lieder gesungen, die ursprünglich aus Deutschland stammen (natürlich in tamilischer Übersetzung), es gibt aber auch eigene tamilische. Sonntags ist, neben dem Gottesdienst am Morgen, 14.30 – 17.00 Uhr Sonntagsschule. Die Gemeinde ist ev.-lutherisch.



Dorfhäuser



Die Dorfschule (in Trägerschaft der Kirchgemeinde)



Oben: Das ehemalige Gymnasium (bis 1976). Bis 2004 war auf dem Gelände ein Jungeninternat untergebracht. Zur Zeit steht das Gelände ohne Nutzung, soll aber wieder Internat werden, wenn die Finanzierung geklärt ist.



Im "Christendorf" (Pandur ist in drei Teile geteilt, es gibt noch das "Missions-" und das "Hindudorf").



Der Dorfsportplatz (in "Fremdnutzung")



Im Gottesdienst



In der Kabis High School während des Unterrichtes. Das Bild rechts oben zeigt 12.-klässler bei einer Prüfung (die Sitzweise ohne Stühle ist bewusst gewählt, um das Abschreiben zu erschweren...)

